

» Denken Sie auch an sich

In herausfordernden Zeiten ist es wichtig, auf sich selbst zu achten. Die Begleitung eines An- oder Zugehörigen auf der Intensivstation kann emotional sehr belastend und kräfteaufwendend sein. Es ist vollkommen in Ordnung sich Pausen zu gönnen, um neue Kraft zu schöpfen. Familie und Freunde können eine große Unterstützung sein. Auch Seelsorger stehen Ihnen zur Seite, um Sie in dieser Zeit zu begleiten.

Das Team der Intensivstationen 1C/1D unterstützt Sie gerne mit Informationen und Beratung. Zögern Sie nicht, sich bei Fragen oder Anliegen an das Team zu wenden. Ihr Wohlbefinden ist wichtig.



Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin



» Kontakt

Uniklinik Köln
Klinik für Anästhesiologie
und Operative Intensivmedizin
Kerpener Straße 62
50937 Köln

Intensivstation 1C 0221 478-84831
Intensivstation 1D 0221 478-84506

Prof. Dr. Andrea Steinbicker
Direktorin der Klinik für Anästhesiologie
und Operative Intensivmedizin



Besuchen Sie uns
auch online.



P2506173; Stand: 14.07.2025



UNIKLINIK KÖLN

Informationen für An- und Zugehörige Ihr Wegweiser auf den Intensivstationen 1C/1D



Sehr geehrte Besucherinnen und Besucher, liebe Angehörige und Zugehörige,

herzlich willkommen auf den Intensivstationen 1C/1D! Schön, dass Sie sich Zeit nehmen, sich über unsere Intensivstationen zu informieren. Ihr Besuch ist ein wichtiger Beitrag zur Genesung Ihres An- oder Zugehörigen. Uns ist bewusst, dass diese Situation belastend sein kann. Wir möchten Sie daher bestmöglich unterstützen und bitten Sie, die folgenden Hinweise zu beachten:

- › Bitte rechnen Sie mit Wartezeiten. Aufgrund der Abläufe auf einer Intensivstation lassen sich Verzögerungen nicht immer vermeiden. Um die Patientinnen und Patienten nicht zu überfordern, empfehlen wir regelmäßige Besuche mit maximal zwei Personen gleichzeitig. Stimmen Sie die Besuchszeiten unbedingt mit dem Pflegepersonal ab, um unnötige Wartezeiten zu vermeiden. Sprechen Sie sich in der Familie und im Freundeskreis ab.
- › Gespräche und Datenschutz: Für einen guten Austausch bitten wir Sie, eine oder zwei feste Ansprechpersonen innerhalb der Familie zu benennen. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir aus Datenschutzgründen keine telefonischen Auskünfte geben können.

Bei Fragen oder Unterstützungsbedarf sind wir jederzeit für Sie da. Sprechen Sie uns gerne an – wir möchten, dass Sie sich gut begleitet und informiert fühlen.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen in unsere Klinik.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Team der Intensivstationen 1C/1D

Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin

» Unsere Intensivstationen

› Das Behandlungsteam

Ein Team aus Ärzten, Pflegekräften sowie Fachpersonal der Physio-, Ergo- und Logotherapie sorgt gemeinsam für eine umfassende Betreuung.

› Überwachung

Rund um die Uhr werden wichtige Körperfunktionen, wie Herz, Atmung, Gehirn, Organe und Kreislauf überwacht.

› Monitor und Beatmung

Ein Monitor zeigt laufend die wichtigsten Werte an. Bei Bedarf unterstützt oder übernimmt ein Gerät die Atmung.

› Alarme

Alarmsignale gehören zum Alltag. Sie werden zentral überwacht – unser Team reagiert sofort, wenn es notwendig ist.

› Zugänge/Ableitungen

Die Patientinnen und Patienten erhalten Zugänge/Ableitungen für Medikamente, Flüssigkeit oder Nahrung. Wir erklären diese gern auf Wunsch.

› Angehörige

Ihre Anwesenheit, Ihre Stimme oder persönliche Dinge wie Fotos können den Patientinnen und Patienten Sicherheit geben und die Genesung unterstützen.

› Delir Prophylaxe und Intensivtagebuch

Ein Delir ist ein vorübergehender Zustand der Verwirrtheit, der bei kritisch kranken Menschen häufig auftritt. Um dem vorzubeugen, achten wir auf eine ruhige Umgebung, Tageslicht, regelmäßige Orientierung und den Einbezug vertrauter Personen.

Zur Unterstützung bieten wir ein Intensivtagebuch an. Darin können, bei Bedarf, Angehörige und das Behandlungsteam Gedanken, Gefühle und Erlebnisse festhalten. Das Tagebuch hilft, die Zeit auf der Intensivstation besser zu verarbeiten und evtl. vorhandene Erinnerungslücken zu schließen.

» Nützliche Tipps

› Wahrnehmung trotz Schlaf

Auch im künstlichen Schlaf können Patientinnen und Patienten hören und spüren. Sprechen Sie mit ihrem An- oder Zugehörigen über Alltagsthemen oder lesen Sie etwas vor. Vertraute Stimmen können beruhigen und die Heilung fördern.

› Körperkontakt

Eine vertraute Berührung, zum Beispiel das Halten der Hand, gibt Nähe und Sicherheit. Auch ruhige, positive Worte wirken unterstützend.

› Persönliche Dinge

Bringen Sie gern Vertrautes mit, etwa Fotos, Musik oder ein Lieblingskissen. Auch Hilfsmittel wie Brille, Hörgeräte oder Zahnprothese helfen dem Patienten. Bitte informieren Sie unser Team bei Bedarf.

› Wertgegenstände

Lassen Sie bitte keine Wertgegenstände auf der Station. Nehmen Sie persönliche Wertsachen möglichst wieder mit nach Hause.

› Patientenverfügung

Falls eine Patientenverfügung oder Vorsorgevollmacht vorliegt, informieren Sie uns bitte zeitnah.

